

Jahresbericht 2011

der Geschäftsstelle des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen (HDS)

Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen (HDS)

Geschäftsstelle HDS

Universität Leipzig

Dittrichring 5-7, 04109 Leipzig

Tel.: 0341-97 300 15

Fax: 0341-97 343 63

E-Mail: geschaefsstelle@hd-sachsen.de

www.hochschuldidaktik-sachsen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Ausgangslage	3
2.1. Ziele und Aufgaben des HDS	3
2.2. Anlass und Einrichtung des HDS	3
3. Institutionalisierung	4
4. Konstituierung der Glieder und Gremienarbeit	5
5. Hochschuldidaktisches Qualifizierungsprogramm	6
5.1. Verabschiedung des Zertifikatskonzeptes und finanzielle Förderung von Seminaren	6
5.2. Programmplanung mit den Koordinator_innen der Hochschulen	7
5.3. Programmheft und Öffentlichkeitsarbeit	9
5.4. Programmdurchführung 2011	9
5.4.1. Modul 1	10
5.4.2. Modul 2	10
5.4.3. Modul 3	11
5.5. Kollegiale Beratung	12
5.6. Coaching-Angebote	12
6. Qualitätssicherung	13
6.1. Evaluation des Qualifizierungsprogramms	13
6.2. Hospitation in den Workshops	14
7. Kommunikationsraum „Gute Lehre in Sachsen“	15
7.1. HDS.Portal	15
7.2. HDS.Journal	15
7.3. HDS.Dialog	16
7.4. HDS.Jahrestagung: <i>Inter::Disziplinäre Perspektiven guter Lehre</i>	16
8. Bundesweite Vernetzung	17
9. Einwerbung von Drittmitteln	19
10. Anhang	

1. Vorwort

Diesen Jahresbericht legt die Geschäftsstelle gemäß § 9 Abs. 3 des Kooperationsvertrags zur Errichtung des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen (HDS) zur gemeinsamen Sitzung aller Glieder des HDS im Rahmen der Jahrestagung am 03.11.2011 vor. Er wurde von allen Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle verfasst.¹ Die Gliederung des Jahresberichts orientiert sich an den folgenden Arbeitsschwerpunkten der Geschäftsstelle im Jahr 2011, die sich auf sieben zentrale Aufgabenbereiche konzentrieren:

- Institutionalisierung
- Konstituierung der Glieder und Gremienarbeit
- Hochschuldidaktisches Qualifizierungsprogramm
- Qualitätssicherung
- Kommunikationsraum „Gute Lehre in Sachsen“
- Bundesweite Vernetzung
- Einwerbung von Drittmitteln

2. Ausgangslage

2.1. Ziele und Aufgaben der Geschäftsstelle HDS

Kernaufgabe der Geschäftsstelle HDS ist die Entwicklung und Durchführung eines umfassenden Qualifikationsprogramms, das die didaktische Professionalisierung der Lehrenden an sächsischen Hochschulen sicherstellen soll und dabei zugleich Fach- und Zielgruppenspezifika berücksichtigt. Das HDS ist angelegt als gemeinsame zentrale Einrichtung von 13 sächsischen Hochschulen. Als zentrale Dienstleistungsstruktur unterstützt die Geschäftsstelle HDS lokale Initiativen und Strukturen und übernimmt Aufgaben, die diese so nicht einzeln erfüllen können. Dazu gehören die Sicherung landesweiter Standards eines hochschuldidaktischen Zertifikats, die Bündelung und Abstimmung eines landesweiten Qualifikationsprogramms (insbesondere des Zertifikatsprogramms) sowie Vernetzungs- und Kommunikationsleistungen zwischen den sächsischen Hochschulen und mit anderen bundesweiten hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerken. Die Geschäftsstelle HDS versteht sich als flächendeckende Dienstleistungsstruktur für Lehrende (wissenschaftlicher Nachwuchs, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen, Lehrbeauftragte, neuberufene und etablierte Professor_innen) an Hochschulen in Sachsen. Als Serviceeinrichtung verpflichtet sich die Geschäftsstelle dem aktuellen Forschungsstand der Hochschuldidaktik sowie den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (www.dghd.de).

2.2. Anlass und Einrichtung der Geschäftsstelle HDS

Am 08.07.2009 wurde das HDS im Auftrag des SMWK als Projektgruppe beim Prorektor für für Lehre und Studium der Universität Leipzig mit dem Ziel gegründet, eine tragfähige Struktur für ein Hochschuldidaktisches Zentrum in Sachsen gemäß den Empfehlungen des Wis-

¹ Benjamin Engbrocks, Sonja Engel, Kathrin Franke, Beatrice Müller, Angela Weißköppel

senschaftsrats² zu entwickeln. Es folgten Gespräche mit den zuständigen Prorektor_innen der sächsischen Hochschulen. Parallel wurden bereits bestehende hochschuldidaktische Angebote der sächsischen Hochschulen sowie deren Bedarfe erhoben. Mit der Freischaltung des Portals www.hds.uni-leipzig.de sowie der Durchführung von Arbeits- und Perspektivworkshops mit Vertreter_innen der Hochschulen wurde die Institutionalisierung des HDS vorangetrieben. Unterstützt wurde die Organisationsentwicklung durch die bundesweite und internationale Vernetzung des Projekts mit hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerken. In der zweiten Jahreshälfte 2010 fand eine Pilotphase eines sachsenweiten Qualifizierungsprogramms statt. In diesem Rahmen wurden 16 hochschuldidaktische Kurse sowie kollegiale Beratungen von der Projektgruppe HDS und Hochschulen mit bestehendem Angebot (TU Dresden, Hochschule Zittau/Görlitz und IHI Zittau) organisiert. Die Evaluation dieser Pilotphase bestätigte das Interesse sächsischer Lehrender an hochschuldidaktischer Weiterbildung. Die hohe Nachfrage wurde ebenfalls auf der mit mehr als 100 Teilnehmer_innen sehr gut besuchten ersten HDS.Jahrestagung im November 2010 sichtbar.

3. Institutionalisierung

Mit diesen Erfolgen und Meilensteinen wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 die Institutionalisierung des HDS abgeschlossen. Die Projektgruppe HDS bereitete im ersten Quartal 2011 die Erstellung von Unterlagen zur Institutionalisierung des HDS (Kooperationsvertrag, Ordnung des HDS etc.) intensiv vor. Am 14.03.2011 wurden auf der Landesrektorenkonferenz Sachsen der von der Universität Leipzig vorgelegte Kooperationsvertrag und die Ordnung des Hochschuldidaktischen Zentrums in der Version vom 09.03.2011 verabschiedet. Im Nachgang wurde der Kooperationsvertrag an die Rektorate der Hochschulen mit der Bitte um Unterschrift und Zusendung einer Erklärung zur finanziellen Eigenbeteiligung gemäß Anlage 1 versendet. Mit der letzten Unterschrift vom 07.04.2011 wurde die Einrichtung des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen als erste gemeinsame zentrale Einrichtung nach § 92 Abs. 2 SächsHG von 13 sächsischen Hochschulen vollzogen. Der Vertrag wurde zunächst für die Dauer von fünf Jahren geschlossen.

Die Sockelfinanzierung des HDS in Höhe von 250.000 Euro p.a. wurde in einem Schreiben der Staatsministerin Prof. Sabine von Schorlemer vom 02.03.2011 für die Jahre 2011 und 2012 zugesichert sowie die Fortführung der Zahlungen für die Jahre 2013 bis 2015 in Aussicht gestellt. Die im Kooperationsvertrag festgelegten Beiträge der Hochschulen betragen nach dem Stand von 2011 insgesamt 83.500 Euro.³ Für das Jahr 2011 haben die Hochschulen gemäß Beschluss der Leitung vom 24.05.2011 nur den halben Jahresbeitrag in Höhe von insgesamt 41.750 Euro gezahlt.

² Wissenschaftsrat (Hg.) (2008): Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium, S. 70-73.

³ Eine veränderte Summe ist möglich durch die jährliche Wahlmöglichkeit der Fachhochschulen und des IHI Zittau zwischen Grund- und Komplettprogramm.

Grundfinanzierung des SMWK 2011	250.000 Euro	- Personalkosten Geschäftsstelle (4,5 VZÄ TVL 13 ⁴ , sowie SHK und Werkverträge) - Öffentlichkeitsarbeit - Sachkosten
Eigenbeiträge der Hochschulen 2011	41.750 Euro	- Tagungen, Seminare, Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit - Sachkosten

Abb. 1: Finanzierung des HDS und Verwendung der Mittel

4. Konstituierung der Glieder des HDS und Gremienarbeit

Im Anschluss an die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages bereitete die Geschäftsstelle HDS die Konstituierung der im Kooperationsvertrag und der Ordnung vorgesehenen Glieder vor (Leitung, wissenschaftlicher Beirat, Koordinator_innen). Für die Leitung des HDS und den wissenschaftlichen Beirat wurden entsprechende Geschäftsordnungen in Absprache mit dem Justizariat der Universität Leipzig entwickelt. Die Sitzungen der Leitung, des wissenschaftlichen Beirats sowie die Treffen der Koordinator_innen wurden durch die Geschäftsstelle HDS vorbereitet (Erstellung von Tagesordnungen und Beschlussvorlagen), begleitet und dokumentiert (Erstellung des Sitzungsprotokolls, Einrichtung und Betreuung von Plattformen für den Austausch von Dokumenten und Anmerkungen). Folgende Sitzungen fanden unter Beteiligung der Geschäftsstelle HDS im Jahr 2011 statt:

- 24. 05. 2011: *Konstituierende Sitzung der Leitung an der Universität Leipzig*
- 14. 06. 2011: *Konstituierende Sitzung des wissenschaftlichen Beirates an der EHS Dresden*
- 28. 06. 2011: *1. Treffen der Koordinator_innen in der Geschäftsstelle HDS in Leipzig*
- 07. 10. 2011: *2. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates an der EHS Dresden*
- 18. 10. 2011: *2. Treffen der Koordinator_innen in der Geschäftsstelle HDS in Leipzig*
- 03. 11. 2011: *2. Sitzung der Leitung im Rahmen der 2. HDS.Jahrestagung an der TU Dresden*
- 03. 11. 2011: *3. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates im Rahmen der 2. HDS.Jahrestagung an der TU Dresden*
- 03. 11. 2011: *1. gemeinsame Sitzung aller Glieder im Rahmen der 2. HDS.Jahrestagung an der TU Dresden*

⁴ Die Geschäftsstelle ist mit fünf wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen mit unterschiedlichen Stellenumfängen besetzt.

5. Hochschuldidaktisches Qualifizierungsprogramm

Das Weiterbildungsprogramm des HDS bietet Lehrenden der beteiligten Hochschulen seit September 2011 ein an bundesweiten und internationalen Standards orientiertes Zertifikatsprogramm an. Darüber hinaus können interessierte Lehrende auch Weiterbildungsseminare und Beratungsangebote außerhalb des Zertifikatsprogramms in Anspruch nehmen. Das Programm wird sowohl von den Hochschulen selbst als auch von der Geschäftsstelle HDS organisiert. Erste Erfahrungen mit der Planung und Durchführung eines gemeinsamen Programms der sächsischen Hochschulen hat die Projektgruppe HDS bereits 2010 mit einem Pilotprogramm gesammelt. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich im HDS.Journal 1/2011.⁵

5.1. Verabschiedung des Zertifikatskonzeptes und finanzielle Förderung von Seminaren

Nach der Institutionalisierung des HDS ist die Zusammenarbeit und die Durchführung eines gemeinsamen Qualifizierungsprogramms von der Geschäftsstelle HDS und den beteiligten Hochschulen auf ein neues Fundament gestellt worden. Zwei Beschlüsse des neu eingerichteten Leitungsgremiums waren grundlegend für die Ausgestaltung und Durchführung des Zertifikatsprogramms 2011 durch die Geschäftsstelle HDS: (1) Verabschiedung des Zertifikatskonzeptes und (2) das Verfahren der Kofinanzierung hochschuldidaktischer Seminare.

- (1) Das Konzept des Zertifikatsprogramms (siehe Abb. 2) wurde der Leitung des HDS auf der konstituierenden Sitzung am 24.05.2011 vorgestellt und von dieser einstimmig beschlossen. Gleichzeitig erging ein Arbeitsauftrag an den wissenschaftlichen Beirat mit der Bitte um Stellungnahme und ggf. Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms. Zudem wurde beschlossen, dass das Zertifikat vom Leitungsgremium vergeben wird, wenn die im Konzept vorgesehenen drei Module mit einem zeitlichen Gesamtumfang von 200 AE (1 Arbeitseinheit (AE) = 45 min) erfolgreich absolviert wurden. Eine Bestätigung des erfolgreichen Besuches der Module stellt die Geschäftsstelle HDS den Teilnehmenden aus. Somit obliegt der Geschäftsstelle auch die Klärung der Anerkennung von bereits besuchten Weiterbildungsangeboten, beispielsweise aus anderen Bundesländern. Hier bezieht sich die Geschäftsstelle auf die Deklaration des bundesweiten Netzwerktreffens hochschuldidaktischer Einrichtungen und Netzwerke zur Anerkennung von Leistungen der hochschuldidaktischen Weiterbildung (verabschiedet in München am 03.03.2011).
- (2) Am 24.05.2011 wurde von der Leitung ebenfalls beschlossen, dass mit einem Teil der Eigenbeiträge der am HDS beteiligten Hochschulen, die sich laut Anlage 1 des Kooperationsvertrags für das „Komplettprogramm“ entschieden haben, hochschuldidaktische Seminarangebote an den Hochschulen kofinanziert werden können. Gefördert werden Seminare mit hochschuldidaktischen Themen, die dem Modul 2 zugeordnet werden können, offen für Lehrende der anderen Hochschulen sind und den Qualitätskriterien der Geschäftsstelle entsprechen. Die Hochschulen können per formlosen Antrag eine Kofinanzierung von 500 € für ein eintägiges Seminar und entsprechend 1.000 € für ein zweitägiges Seminar erhalten. Verteilungsmodus soll die in etwa proportionale Verteilung der Seminare zu den geleisteten Eigenbeiträgen sein. Ein proportionales Verfahren war jedoch aufgrund des kurzfristigen Planungshorizonts für die zweite Jahreshälfte

⁵ www.hds.uni-leipzig.de/fileadmin/media/HDSjournal_1-2011.pdf, S. 66-70.

te 2011 nicht umsetzbar. Es beginnt erst mit dem Programm 2012. Die Geschäftsstelle HDS wickelt die Seminarförderung ab (Prüfung und Bestätigung der formlos beantragten Seminarförderung, Prüfung und Weiterleitung der eingereichten Auslagenerstattungen an den Haushalt der Universität Leipzig).

Einführende Weiterbildungsberatung			
Modul 1			
<i>Didaktische Grundlagen</i>	60 AE	<ul style="list-style-type: none"> - Kompaktseminar „Grundlagen des Lehren & Lernens“ (2 x 2 Tage) - Kollegiale Praxisberatung - Kollegiale Lehrhospitation - Strukturierte schriftliche Reflexion mit Feedbackgespräch 	32 AE 8 AE 12 AE 8 AE
ggf. Weiterbildungsberatung			
Modul 2			
<i>Erweiterung der Themen</i>	60 AE	<ul style="list-style-type: none"> - 1 x Seminar aus dem Themenfeld „Prüfen und Bewerten“ - 1 x Seminar aus dem Themenfeld „Beraten und Begleiten“ - 2 x Seminare aus dem offenen hochschuldidaktischen Seminarangebot (z.B. aus dem Themenbereich <i>Evaluieren, Neue Medien, Diversity</i>) 	16 AE 16 AE 28 AE
ggf. Weiterbildungsberatung			
Modul 3			
<i>Vertiefung und Innovation</i>	80 AE	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines innovativen Lehr-Lernprojektes (mit Beratung und Begleitung) - Schriftliche Abschlussreflexion über das Zertifikatsprogramm mit Feedbackgespräch 	72 AE 8 AE

Abb. 2: Aufbau des sächsischen Hochschuldidaktik-Zertifikats

Mit dem Zertifikatsprogramm ist ein strukturiertes und umfassendes Weiterbildungsangebot entstanden, das die Professionalisierung der Lehre im Sinne eines reflektierten und studierendenzentrierten Verständnisses von und Umgangs mit Lehre zum Ziel hat. Die im Zertifikat enthaltenen reflexiven, praxisbezogenen und kollegialen Formate sowie die Begleitung der Teilnehmenden durch die Geschäftsstelle HDS sollen die Entwicklung des persönlichen Lehrstils sowie den Transfer und die Entstehung innovativer Ideen zur Verbesserung der Lehre befördern.

5.2. Programmplanung mit den Koordinator_innen der Hochschulen

Die gemeinsame Programmplanung für die zweite Jahreshälfte 2011 war das zentrale Thema des ersten Treffens der Koordinator_innen der Hochschulen am 28.06.2011. Die bis dahin von den Hochschulen benannten Koordinator_innen (bei zwei Hochschulen stand die Benennung zu diesem Zeitpunkt noch aus) wurden über die Beschlüsse der Leitung informiert. Im Rahmen des Treffens wurden zwischen der Geschäftsstelle HDS und den Koordinator_innen Vereinbarungen zur Umsetzung der Beschlüsse getroffen. Es wurde besprochen, dass die Geschäftsstelle HDS die Module 1 und 3 organisiert und die Hochschulen anerkannte Seminare für das Modul 2 anbieten (siehe auch Abb. 3).

Einführende Weiterbildungsberatung >> HDS	
Modul 1 <i>Didaktische Grundlagen</i> (60 AE)	>> HDS: Durchführung, TN-Verwaltung, ggf. Verträge mit externen Dozent_innen, Workshopunterlagen >> Hochschulen: Räume, Unterstützung Auf- und Abbau, evtl. Versorgung, Moderationsmaterialien
Weiterbildungsberatung >> HDS	
Modul 2 <i>Erweiterung der Themen</i> (60 AE)	>> Hochschulen: Organisation der Workshops >> HDS: Förderung von Seminarangeboten, Empfehlung von Dozent_innen, Organisation von ergänzenden Workshops
Weiterbildungsberatung >> HDS	
Modul 3 <i>Vertiefung und Innovation</i> (80 AE)	>> HDS: Durchführung, TN-Verwaltung, ggf. Verträge mit externen Dozent_innen >> Hochschulen: ggf. Unterstützung bei Suche nach Mentor_innen und Vernetzung vor Ort

Abb. 3: Inhaltliche und organisatorische Verantwortlichkeiten im Zertifikatsprogramm

Auf diese Weise wird im Modul 2 sichergestellt, dass hochschulspezifische Bedarfe berücksichtigt und die dezentralen Strukturen integriert bzw. ausgebaut werden. Die Geschäftsstelle HDS steht den Koordinator_innen für Empfehlungen von Dozent_innen zur Verfügung und organisiert außerdem ergänzende Kurse für das Modul 2, um Themen, die noch nicht (ausreichend) abgedeckt werden, anzubieten. So wurden in der zweiten Jahreshälfte drei Seminarangebote des Moduls 2 durch die Geschäftsstelle HDS organisiert. Ein Angebot davon wurde in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen umgesetzt.

Zu beachten ist für die Koordinator_innen der Hochschulen, dass die Seminare aus Modul 2, die im Rahmen des Zertifikats anerkannt werden, folgenden Kriterien entsprechen:

- hochschuldidaktische Ausrichtung im engeren Sinn (dazu zählen die Themen Lehren und Lernen, Prüfen und Bewerten, Beraten und Begleiten von Studierenden, Evaluieren der Lehre, Neue Medien in der Lehre, Diversity/Heterogenität in der Lehre);
- Einhaltung der Qualitätsstandards des HDS (orientiert an bundesweiten Vereinbarungen);
- offen für Lehrende der beteiligten Hochschulen.

Diese Kriterien dienen der Qualitätssicherung und darüber hinaus der (bundesweiten) Anerkennung der Zertifikate. Grundsätzlich können Seminare aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen, sofern sie nicht explizit hochschuldidaktisch orientiert sind, nicht angerechnet werden. Eine Orientierung im Hinblick auf die Unterscheidung von genuin hochschuldidaktischen Kursen und Schlüsselqualifikationen bietet das von der Geschäftsstelle HDS erstellte Programmheft (siehe Abschnitt 5.3.).

Bei der Durchführung der Module 1 und 3 sind vor allem infrastrukturelle Leistungen der Hochschulen notwendig, so wie dies im Kooperationsvertrag § 2 Abs. 4 vereinbart wurde. Eine Neuerung erfährt das bestehende Programm der Hochschulen durch die beschlossene

Seminarförderung, so dass Kurse, die dem Modul 2 zugeordnet werden und bisher durch kostendeckende Teilnehmendenbeiträge finanziert wurden, mit geringeren Teilnehmendenbeiträgen bzw. kostenlos angeboten werden können. Die Module 1 und 3 werden komplett aus den Hochschulbeiträgen finanziert. Die Teilnahme ist somit für Angehörige jener Hochschulen, die sich für das „Komplettprogramm“ entschieden haben, kostenfrei. Für Angehörige von Hochschulen, die das „Basisprogramm“ gewählt haben, fällt ein Teilnehmendenbeitrag von 300 Euro für das Modul 1 an.

Für die zweite Jahreshälfte 2011 wurde mit der Leitung und den Koordinator_innen vereinbart, dass das Modul 1 an zwei Standorten durch die Geschäftsstelle HDS durchgeführt wird. Jeweils ein/e Mitarbeiter_in der Geschäftsstelle führt das Modul 1 mit einer/m externen Hochschuldidaktiker_in im Team Teaching durch. Die ersten beiden Standorte für das Modul 1 waren die Technische Universität Dresden und die Universität Leipzig. Das Modul 2, das sich aus verschiedenen Kursen aus dem bestehenden offenen Angebot der Hochschulen zusammensetzt, startete ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2011.

Die Geschäftsstelle HDS stand bei Fragen zum Zertifikatsprogramm und der Anerkennung von bereits absolvierten Weiterbildungsangeboten jederzeit zur Verfügung. Im Rahmen von Weiterbildungsberatungen bot die Geschäftsstelle Lehrenden auf Anfrage individuelle Beratungen zur Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenzen an.

5.3. Programmheft und Öffentlichkeitsarbeit

Um Lehrenden der 13 beteiligten Hochschulen das gemeinsame Programm und das Zertifikat bekannt zu machen, erstellt die Geschäftsstelle HDS Informations- und Werbematerialien in verschiedenen Formaten (Programmheft, Poster, Flyer). Über die Koordinator_innen vor Ort werden diese an die Fakultäten, Institute und direkt an die Lehrenden weitergeleitet. Die Geschäftsstelle stellte den Koordinator_innen außerdem Textbausteine für Werberundmails zur Verfügung.

Ein zentrales Werbemittel ist das Programmheft. Die erste Ausgabe entstand im Rahmen der Pilotphase 2010. Die im Juli 2011 erschienene zweite Ausgabe ist auf Grund des gewachsenen Kursangebotes und der vermehrten Nachfrage vor Ort sowohl in Umfang und Auflage (von 1.500 auf 2.500 Exemplare) gestiegen. Für die Erstellung des Heftes stellten die Koordinator_innen ihre Seminarbeschreibungen zur Verfügung. Anschließend wurden die Materialien von der Geschäftsstelle HDS redaktionell bearbeitet, gedruckt und den Hochschulen beim Treffen am 28.06.2011 zum Verteilen übergeben. Das nächste Heft wird in der zweiten Dezemberwoche 2011 erscheinen und das Kursprogramm für Frühjahr und Sommer 2012 enthalten.

Das Programmheft wurde zusätzlich auf dem HDS.Portal publiziert. In einem Online-Seminarmanager konnten Lehrende jederzeit aktuelle Informationen zu den Kursen finden und wurden zu den einzelnen Anmeldesystemen der Hochschulen verlinkt. Für Kurse des Modul 1 und die von der Geschäftsstelle organisierten Seminare können sich Lehrende auf dem HDS.Portal anmelden.

5.4. Programmdurchführung 2011⁶

5.4.1. Modul 1

Eine Pilotveranstaltung zum Modul 1 führte das HDS in Zusammenarbeit mit der Research Academy Leipzig für Promovierende der Universität Leipzig bereits im Zeitraum März bis Juni 2011 durch. Die Erfahrungen aus diesem Pilotangebot sind in das aktuell laufende Modul 1 eingeflossen. An diesem Modul nahmen neun Personen teil sowie eine Hospitantin aus der Geschäftsstelle HDS. Das nun sachsenweit geöffnete Modul 1 wird an der TU Dresden und der Universität Leipzig im Programm der zweiten Jahreshälfte 2011 angeboten. Programmstart war September 2011 mit der Durchführung eines zweitägigen Seminars an beiden Standorten, die so stark nachgefragt waren, dass Wartelisten mit Interessierten entstanden, die im Frühjahr 2012 stattfindenden Modul 1 berücksichtigt werden.

Im Modul 1 zeigte sich schon im ersten Durchlauf eine sehr hohe Mobilität der Lehrenden. An dem in Dresden stattfindenden Modul 1 (08.-09.09.2011) nahmen 15 Personen teil, an dem in Leipzig stattfindenden (18.-19.09.2011) 13 Personen. An der Evaluation beteiligten sich insgesamt 25 Personen. Davon waren 16 Prozent nicht von der jeweiligen Hochschule. Die Zahlen zeigen eine gleichmäßige Verteilung in den zwei Fächergruppen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie MINT⁷: Jeweils 11 Teilnehmende sind einer der beiden Gruppen zuzuordnen. Fast die Hälfte der Teilnehmenden (44 Prozent) ist als wissenschaftliche Mitarbeiter_in beschäftigt, weitere 20 Prozent sind bereits Lehrstuhlinhaber_innen. Bemerkenswert ist, dass nicht nur Lehranfänger_innen das Grundlagenmodul besuchten: 60 Prozent der Teilnehmenden gaben an, bereits fünf Semester oder mehr als Lehrende tätig zu sein. Der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen lag über dem der männlichen (56 Prozent zu 36 Prozent).⁸ Die inhaltliche Bewertung des Moduls 1 fällt sehr positiv aus. Die Relevanz des Modul 1 für eine hochschuldidaktische Weiterbildung wird von 84 Prozent als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. 76 Prozent geben bereits nach der ersten Seminarphase an, stark oder sehr stark angeregt worden zu sein, in der eigenen Lehre neue Methoden auszuprobieren.

Im laufenden Wintersemester 2011/2012 erfolgt die Praxisphase des Modul 1 mit kollegialen Hospitationen der Teilnehmenden und der Einführung in das Format der kollegialen Beratung. Im Januar 2012 findet dann in Leipzig und im Februar 2012 in Dresden der zweite zweitägige Seminarteil statt. Anschließend reichen die Teilnehmenden eine schriftliche Reflexion im Umfang von 5-10 Seiten ein, zu der sie ein Feedbackgespräch durch die Geschäftsstelle HDS erhalten.

5.4.2. Modul 2

Das Modul 2 dient der Vertiefung und Erweiterung verschiedener hochschuldidaktischer und lehrrelevanter Themen, die den Bereichen Lehren und Lernen, Prüfen und Bewerten, Bera-

⁶ Eine vollständige Übersicht der Seminare der zweiten Jahreshälfte 2011 findet sich im Anhang.

⁷ Die Gruppen werden wie folgt aus der Fächereinteilung des SMWK zusammengestellt: Sprach-, Kultur-, Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Kunstwissenschaft sowie Theologie werden zu Geistes- und Sozialwissenschaften zusammengefasst, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften zu MINT-Fächern. Human- und Veterinärmedizin, Sportwissenschaften sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sind in dieser Einteilung nicht erfasst. Aus diesen Bereichen nahmen bisher insgesamt drei Lehrende am Modul 1 teil.

⁸ Die jeweils fehlenden Prozente zu 100% ergeben sich aus fehlenden oder ungültigen Angaben in den Evaluationsbögen.

ten und Begleiten, Evaluieren, Neue Medien sowie Diversity zugeordnet sind. Darüber hinaus hat das HDS einige *In-House*-Seminare (mit-)organisiert und evaluiert, z.B. in Kooperation mit der Research Academy Leipzig und dem Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften.

Im Modul 2 waren zur Zeit der Programmhefterstellung (Juni 2011) 23 hochschuldidaktische Seminare von den beteiligten Hochschulen geplant, bis dato wurden 11 davon durchgeführt, fünf werden im November stattfinden, sieben entfielen aus verschiedenen Gründen. Drei Seminare wurden von der Geschäftsstelle des HDS organisiert und durchgeführt, um das hochschuldidaktische Angebot durch vorher unterrepräsentierte Themen zu vervollständigen („Gendersensibilität in der Lehre“, „E-Learning-Erstellung leicht gemacht“, „Forschendes Lehren“).

An den bis dato vorliegenden und ausgewerteten Evaluationen (11 Seminare) nahmen insgesamt 118 Personen⁹ teil. Da das Herbst-/Winterhalbjahr noch läuft, können die folgenden Zahlen noch nicht als vollständige Auswertung verstanden werden, sondern vielmehr als Momentaufnahme.¹⁰ Eine vollständige Auswertung des Programms 2011 erfolgt im Januar/Februar 2012.

Die Mobilität in den Kursen im Modul 2 ist noch höher ausgeprägt als im Modul 1 und liegt bisher bei knapp einem Viertel der Teilnehmenden (23,7 Prozent). Bei der Verteilung in die Fächergruppen ist bislang ein leichter Überhang der MINT-Fächer zu verzeichnen (52 Teilnehmer_innen aus den MINT-Fächern gegenüber 47 Teilnehmer_innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften). Knapp die Hälfte der Teilnehmenden hat bereits fünf oder mehr Semester Lehrerfahrung. Die Statusgruppenverteilung stellt sich ähnlich dar wie beim Modul 1, allerdings mit einem geringeren Anteil bei den Lehrstuhlinhaber_innen/ Professor_innen: 50 Prozent sind als wissenschaftliche Mitarbeiter_innen beschäftigt, 12 Prozent sind Lehrstuhlinhaber_innen. Darüber hinaus ist in den Seminaren die Gruppe von Lehrenden mit Lehrauftrag relevant. Sie stellen 12 Prozent der Teilnehmenden.

Ähnlich wie im Modul 1 stimmen 89 Prozent der Teilnehmenden der Aussage weitgehend oder voll zu, dass das besuchte Seminar ein wichtiger Bestandteil der hochschuldidaktischen Weiterbildung ist. 83 Prozent wurden angeregt, in der Lehre Neues auszuprobieren – der innovative Impuls hochschuldidaktischer Seminare ist somit offensichtlich vorhanden. Die Dozent_innen werden ebenfalls sehr positiv bewertet, 94 Prozent der Teilnehmenden waren mit der/m Dozierenden weitgehend bzw. vollauf zufrieden.

5.4.3. Modul 3

Das Modul 3 wird ab Frühjahr 2012 angeboten, da zu diesem Zeitpunkt mit den ersten Teilnehmer_innen gerechnet werden kann. Die Geschäftsstelle HDS setzt dann ein umfassendes Betreuungskonzept bestehend aus individuellen Weiterbildungsberatungen durch die Geschäftsstelle HDS und einer zusätzlichen Begleitung bei der Konzeption und Durchführung der Lehr-Lern-Projekte durch erfahrene Lehrende (Mentor_innen-Prinzip) um.

⁹ Personen meint dabei nicht natürliche Personen, denn einige Lehrende nahmen an mehreren Kursen teil und entsprechend an mehreren Evaluationen. Reale Teilnehmerzahlen liegen der Geschäftsstelle HDS nicht vor.

¹⁰ So sind bei den bisherigen Evaluationen Leipziger_innen überdurchschnittlich vertreten (41,3 Prozent). Dies rührt wohl auch daher, dass in Leipzig bereits sechs Kurse und das Modul 1 stattgefunden haben und z.B. in Dresden noch vier Kurse in diesem Jahr ausstehen.

5.5. Kollegiale Beratung

Das Format der kollegialen Beratung ist ein wichtiger Bestandteil der Praxisphase im Modul 1 des Zertifikatsprogramms. Es ermöglicht eine intensive Besprechung der eigenen Lehre und die kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung neuer Lehrmethoden. Kollegiale Beratung stellt damit eine wichtige Ergänzung zu den hochschuldidaktischen Kursen dar und sichert den erfolgreichen Transfer des Gelernten in die Praxis. Angestrebt ist, dass sich kollegiale Beratungsgruppen auch über das Modul 1 hinaus treffen. Eine kontinuierliche Unterstützung durch die Geschäftsstelle HDS ist hierfür hilfreich.

Im WS 2010/11 wurde an der Universität Leipzig eine erste Gruppe Lehrender im Rahmen eines Kurzworkshops durch die Geschäftsstelle HDS mit der Methode der kollegialen Beratung vertraut gemacht. Die Gruppe traf sich danach in regelmäßigen Abständen und hat die Beratungen eigenständig durchgeführt. Im Laufe der Zeit kamen neue Teilnehmer_innen hinzu. Die am Ende des Semesters durchgeführte Evaluation (Fragebögen und Feedbackgespräch mit den Teilnehmer_innen) ergab ein positives Bild: Es ist der Gruppe sehr gut gelungen, eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zu etablieren und die Methode der kollegialen Beratung eigenständig anzuwenden. Die Teilnehmer_innen haben von den Lösungsideen der anderen profitiert und konnten die neuen Impulse in die Lehr-Praxis umsetzen.

Im Rahmen der o.g. Pilotphase zum Modul 1, die das HDS in Kooperation mit der Research Academy Leipzig durchgeführt hat, wurden weitere Lehrende im Rahmen von zwei Workshops mit dem Format der kollegialen Beratung vertraut gemacht. Im November und Dezember finden fünf weitere Workshops im Rahmen des Modul 1 in Dresden und Leipzig statt.

5.6. Coaching-Angebote

Hochschullehrende sind – je nach Position – mit einer Vielzahl von Rollenerwartungen konfrontiert (Führungskraft, Prüfer_in, Berater_in, Dozent_in, Forscher_in etc.) und agieren auf unterschiedlichen Ebenen: Müssen sich Neuberufene zunächst in ihre neue Rolle als Führungskraft einfinden, stehen Doktorand_innen vor der Herausforderung, den Eintritt in die *scientific community* erfolgreich zu meistern und sich im Rahmen ihrer ersten Lehrveranstaltungen an die Dozent_innenrolle zu gewöhnen. Angesichts dieser individuell höchst unterschiedlichen Anforderungen etablierten sich in den letzten Jahren im Wissenschaftsbetrieb unterstützende Beratungs- und Coaching-Angebote für Lehrende. Das HDS hat angesichts dieses bundesweiten Trends und der Nachfrage nach individuellen Angeboten in diesem Jahr einen Pool mit erfahrenen Coaches aufgebaut, die auf Anfrage an Hochschullehrende vermittelt werden. Die Kosten für ein externes Coaching müssen die Lehrenden selbst tragen.

Im 2. Halbjahr 2011 bot das HDS kostenfreie Coachings für Nachwuchswissenschaftler_innen als Pilotangebot an, die gut angenommen wurden und bereits in vier Fällen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Themen der Einzel-Coachings waren u.a. die Reflexion der eigenen Rolle als Lehrende, das selbstbewusste Auftreten vor Studierenden, die eigene Positionierung im Wissenschaftsbetrieb und am Arbeitsplatz (Team, Institut etc.) sowie Fragen zur beruflichen Neuorientierung.

Die Geschäftsstelle HDS erreichten Anfragen von Hochschulen und Instituten, die Interesse

an Struktur- und Teamentwicklungsprozessen hatten und sich hierfür eine professionelle Begleitung wünschten. Hier konnte das HDS ebenfalls auf ein umfangreiches Netzwerk an erfahrenen Moderator_innen zurückgreifen und entsprechende Expert_innen an die Hochschulen weitervermitteln.

6. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung des Weiterbildungsangebots des HDS setzt auf verschiedenen Ebenen an und ist integraler Bestandteil der Arbeit der Geschäftsstelle seit Beginn an. Das HDS beteiligt sich als Institution an bundesweiten Diskussionen und orientiert sich an länderübergreifenden Standards der Qualitätssicherung von weiterbildenden und insbesondere hochschuldidaktischen Angeboten. Hervorzuheben sind dabei die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und das Bundesweite Netzwerktreffen der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke. Grundsätzlich sind die angestrebten Qualitätsziele zwei Perspektiven zuzuordnen: Erstens die Qualität der Bildung, die durch erfolgreiche Wissenserweiterung des Individuums gekennzeichnet ist, und zweitens die Qualität der Organisation der Bedingungen von Bildung.

Da das HDS nicht als Forschungseinrichtung konzipiert ist, wird die Unterstützung der Qualitätssicherungsmaßnahmen durch eine wissenschaftliche Begleitforschung angestrebt. Die Geschäftsstelle HDS hat Felder und Themen identifiziert, die in Form einer umfassenden und/oder vertiefenden Begleitforschung für die Weiterentwicklung des HDS von Bedeutung sind. Hierzu zählen spezifische Bedarfs- und Anreizermittlungen sowie die Durchführung von Wirkungsforschung. Seit Mitte des Jahres 2011 laufen Gespräche mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Leipzig (Prof. Dr. Ulrich Klemm und Sandra Kube – sowie Studierende), um die Begleitforschung in die Praxis umzusetzen, z.B. im Rahmen von Masterarbeiten. Für weitere Kooperationen mit Instituten und Einrichtungen in diesem Feld ist die Geschäftsstelle HDS jederzeit ansprechbar.

6.1. Evaluation des Qualifizierungsprogramms

Derzeit werden die Module 1 und 2 des Zertifikats durch strukturierte und konzertierte Qualitätssicherungskonzepte begleitet, die sich aus quantitativen und qualitativen Elementen zusammensetzen. Dem wissenschaftlichen Beirat des HDS liegen sowohl das Qualitätssicherungskonzept als auch die dazugehörigen Instrumente vor. Im laufenden Jahr wurden die seit Beginn des HDS bestehenden Instrumente weiterentwickelt und auf Grundlage der Ergebnisse der explorativen Umfragen im Pilotprogramm 2010 modifiziert und erweitert. Die Geschäftsstelle HDS ist sowohl für die Durchführung der Qualitätssicherung als auch für ihre konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung verantwortlich.

Im Modul 2 werden teilstandardisierte Fragebögen zur Evaluation eingesetzt, die folgende Bereiche umfassen: Anmeldung/Organisation/Infrastruktur, Gruppenklima und persönliche Lernmöglichkeiten, Veranstaltungsaufbau und Dozent_in sowie Gesamteinschätzung. Zusätzlich werden personenbezogene Daten erfasst, die statistische Daten liefern. Nach dem Abschluss des Pilotprogramms 2010 wurde im Frühjahr 2011 auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und orientiert an bundesweiten Standards ein neuer Fragebogen entwickelt. Seit Herbst 2011 werden die Bögen in allen Kursen, die im Modul 2 des hochschuldidaktischen Zertifikats anerkannt werden, ausgeteilt und die Daten zentral an der Geschäfts-

stelle HDS erfasst. Die Evaluationsergebnisse werden dokumentiert, mit Hilfe des Programms SPSS ausgewertet und archiviert. Die Koordinator_innen erhalten die Datensätze in kumulierten Tabellen¹¹, so dass ihnen eine Übersicht über die Zufriedenheit der Teilnehmenden über Infrastruktur, Dozent_in und Kursinhalte zur Verfügung steht. Bei Interesse oder bei sehr negativen Ergebnissen der Evaluation werden weitergehende Gespräche geführt.

Für das Modul 1 wird neben dem teilstandardisierten Fragebogen des Modul 2 ein spezifischer Evaluationsbogen zum Format der kollegialen Beratung sowie zur Gesamtevaluation des Modul 1 eingesetzt. Sie werden derzeit modifiziert, um die Erfahrungen aus der Pilotphase des Moduls 1 einzubinden. In die Qualitätssicherung des Modul 1 werden außerdem die von den Teilnehmenden erstellten schriftlichen Reflexionen am Ende des Moduls einbezogen.

Bei der Qualitätssicherung im Modul 2 arbeitet die Geschäftsstelle HDS eng mit den an jeder Hochschule ansässigen Koordinator_innen zusammen, da sie für die Organisation und Durchführung des offenen Angebots verantwortlich sind. Auf dem ersten Treffen der Koordinator_innen im Juni 2011 wurden die Modalitäten der Kooperation besprochen, die im laufenden Halbjahr umgesetzt wurden. In diesem Rahmen wurden auch die Qualitätskriterien bekannt gemacht, die der Vereinbarung zur Anerkennung von Leistungen der hochschuldidaktischen Weiterbildung des Bundesweiten Netzwerktreffens Hochschuldidaktik vom 03.03.2011 entsprechen. In dieser Vereinbarung sind didaktische Prinzipien und Orientierungen festgelegt, denen die anzuerkennenden Kurse folgen müssen. Im Oktober fand ein zweites Treffen der HDS-Koordinator_innen statt, um die erste Phase des Moduls 2 auszuwerten und die Kooperationsmodalitäten zu überprüfen und anzupassen.

6.2. Hospitation in den Workshops

Ein weiteres zentrales Instrument der Qualitätssicherung besteht in Hospitationen, die von Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle HDS in den Weiterbildungsseminaren durchgeführt werden. Ziel der Hospitationen ist es einerseits die schriftlichen Evaluationsergebnisse zu unterfüttern und andererseits die Dozent_innen kennenzulernen und einen Pool von empfehlenswerten Dozent_innen aufzubauen, auf den die Koordinator_innen zurückgreifen können, um die Qualität der von ihnen angebotenen Seminare sicherzustellen. Für die Hospitationen wurde eine Checkliste erstellt, die einen reibungslosen Ablauf der Kooperation zwischen der Geschäftsstelle HDS und der jeweiligen wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtung gewährleistet. Der Hospitationsprozess selbst wird anhand eines Leitfadens durchgeführt, der ähnliche Elemente enthält wie der Fragebogen für die Teilnehmenden. Das inhaltliche Fundament der Hospitationen bilden das Leitbild des HDS und die von der Geschäftsstelle HDS vertretenen Qualitätskriterien hochschuldidaktischer Aus- und Fortbildung.

2011 werden insgesamt 13 Hospitationen durchgeführt. Im Frühjahr wurden neben zwei hochschuldidaktischen Seminaren auch zwei Seminare aus dem nicht zertifikatsrelevanten Bereich, den sog. Schlüsselqualifikationen, hospitiert. Im Herbst 2011 wurden die Hospitationen auf hochschuldidaktische Seminare beschränkt und dabei diejenigen priorisiert, deren Dozent_innen neu hinzugekommen sind. Bis dato wurden fünf Seminare bzw. Dozent_innen im Herbstturnus hospitiert. Zwei weitere Hospitationen sind für Ende November geplant.

¹¹ Eine Ausnahme bildet die Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Leipzig, welche die Fragebögen selbst auswertet und somit über die vollständigen Datensätze verfügt.

Darüber hinaus werden zwei Kurse hospitiert und evaluiert, die nicht im Programm des HDS laufen, deren Dozent_innen aber potentiell für einen Kurs im Modul 2 in Frage kommen und die ggf. in den Dozent_innenpool aufgenommen werden können. Derzeit besteht der Pool aus rund 60 Dozent_innen, der neben den von der Geschäftsstelle HDS hospitierten Dozent_innen auf einer Vielzahl von Empfehlungen aus anderen Bundesländern basiert, die bei einem Einsatz an einer sächsischen Hochschule hospitiert werden würden.

7. Kommunikationsraum „Gute Lehre in Sachsen“

Die Etablierung eines Kommunikationsraums „Gute Lehre in Sachsen“ eine zentrale Aufgabe des HDS, um die Qualität der Lehre sachsenweit zu professionalisieren. Zum einen soll im Rahmen dessen der Bekanntheitsgrad hochschuldidaktischer Angebote der Geschäftsstelle HDS und der 13 beteiligten Hochschulen gesteigert sowie die Präsentation von bestehenden Beispielen guter Lehre in Sachsen ermöglicht werden, um die Wertschätzung von Lehre zu erhöhen. Zum anderen soll der Austausch zwischen Lehrenden zu hochschuldidaktisch relevanten Themen gefördert werden, um die Weiterentwicklung von Lehre anzustoßen und zu unterstützen. Vehikel für das Erreichen der gesetzten Ziele sind die nachstehend aufgeführten Maßnahmen.

7.1. HDS.Portal

Neben dem HDS.Portal www.hochschuldidaktik-sachsen.de ist das HDS mit einer eigenen Präsenz in verschiedenen sozialen Netzwerken vertreten.¹² Diese werden von der Geschäftsstelle HDS genutzt, um aktuelle Informationen zu hochschuldidaktischen Seminaren (Werbung, Restplätze, Anmeldefristen etc.), dem HDS.Journal und der HDS.Jahrestagung zu veröffentlichen.

Im Januar 2011 wurde eine Newsletter-Extension in das Back-End der Internetseite integriert. Der erste Newsletter des HDS wurde am 24.02.2011 verschickt, bis Oktober 2011 wurden insgesamt sieben Newsletter, also ca. ein Newsletter pro Monat, versendet. Die Reichweitenentwicklung der Newsletter zeigt eine positive Tendenz. Die Zahl der Abonnent_innen hat sich von Februar bis Oktober nahezu verdoppelt: von 138 Abonnent_innen im Februar 2011 auf 265 Abonnent_innen im Oktober 2011.

7.2. HDS.Journal

Das HDS.Journal *Perspektiven guter Lehre* wird von der Geschäftsstelle HDS herausgegeben und erscheint halbjährlich als Online-Publikation. Die Inhalte des Journals werden durch die Geschäftsstelle HDS ausgewählt und redigiert, die Winterausgabe des Journals wird zur Dokumentation der HDS.Jahrestagung genutzt. Das Journal ist in drei Bereiche untergliedert: 1. *Perspektiven* mit Beiträgen zu hochschuldidaktischen Konzepten und Ausblicken, 2. *Lehre in Sachsen* mit Beispielen guter Hochschullehre an sächsischen Hochschulen und 3. *Service* mit Rezensionen, Veranstaltungshinweisen etc. In der letzten veröffentlichten Ausgabe des Journals (Sommer 2011) wurden unter anderem kollegiale Beratung als Methode

¹² Auf www.facebook.com unter www.facebook.com/HDSachsen und bei dem Micro-Blogging Dienst www.twitter.com unter www.twitter.com/HDSachsen. Bereits seit Oktober 2010 ist das HDS Mitglied der hochschul- und länderübergreifenden Plattform www.iversity.org.

in der hochschuldidaktischen Qualifizierung und die Arbeit mit Lehrportfolios vorgestellt.¹³ Bis dato sind drei Ausgaben des HDS.Journals erschienen. Der Umfang des Journals hat von der ersten Ausgabe (51 Seiten) bis zur dritten Ausgabe (81 Seiten) erheblich zugenommen.

7.3. HDS.Dialog

Die Veranstaltungsreihe HDS.Dialog *Innenansichten aus den Disziplinen. Gute Lehre in der Praxis* wurde im Juni 2011 an drei Standorten durchgeführt (siehe Abb. 4). Die Einzelveranstaltungen wurden als zweieinhalbstündige Arbeitsgespräche für 10-15 Teilnehmende mit jeweils zwei 30-minütigen Impulsvorträgen durch externe Fachexpert_innen konzipiert. Die Impulsvorträge wurden per Video aufgezeichnet und werden demnächst auf der Internetseite des HDS veröffentlicht.

Hochschule	Thema	Referent/-innen
TU Dresden (15.06.2011)	Die Arbeit von fachdidaktischen Arbeitskreisen am Beispiel des FDAK Software-Engineering	Prof. Dr. Franz Waldherr (Direktor des DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen) und Prof. Dr. Jürgen Mottok (HS Regensburg, Leitung des FDAK Software-Engineering)
HfBK Dresden (23.06.2011)	Qualitätsmanagement an Kunst- und Musikhochschulen	Doris Carstensen (Prorektorin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz / Qualitätsmanagement), Ellen Fischer (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig / Wissenschafts- und Qualitätsmanagement) und Lutz Röttger (Studienkommission der HBK Braunschweig)
Universität Leipzig (29.06.2011)	Herausforderungen in der Lehre der Mathematik	Prof. Dr. Reinhard Hochmuth (Direktor des Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik Mathematik - KHDM) und Axel Hoppenbrock (Geschäftsführer des KHDM)

Abb. 4: Programmübersicht des HDS.Dialogs 2011

7.4. HDS.Jahrestagung: *Inter::Disziplinäre Perspektiven guter Lehre*

Die zweite Jahrestagung des HDS findet am 04.11.2011 in Dresden statt und wird in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der TU Dresden durchgeführt. Wir rechnen mit 140 bis 150 Teilnehmenden. Die inhaltliche Themensetzung und Auswahl der Sessions wurde federführend durch das HDS in Absprache mit dem ZfW durchgeführt. Für den Eröffnungsvortrag konnte mit Dr. Hanno van Keulen (Utrecht) ein international renommierter Hochschuldidaktiker gewonnen werden. Die Tagung umfasst sechs Sessions mit insgesamt 25 Einzelbeiträgen von Lehrenden sächsischer Hochschulen. Die Auswahl der Beiträge und

¹³ Die vollständige Inhaltsübersicht des HDS.Journals (Sommer 2011) findet sich im Anhang.

die Gestaltung der jeweiligen Sessions durch die Sessionleiter_innen wurden sowohl inhaltlich als auch organisatorisch intensiv durch die Geschäftsstelle HDS begleitet. Neben den Sessionbeiträgen sind zusätzlich 20 Projekte und Einrichtungen, die sich mit der Verbesserung von Lehr- und Lernbedingungen befassen, von der Geschäftsstelle HDS für den Markt der Möglichkeiten eingeladen worden. In den Sessions und auf dem Markt der Möglichkeiten sind Beitragende von (fast) allen am HDS beteiligten Hochschulen vertreten.¹⁴ Damit konnte die Reichweite der Tagung hinsichtlich der zu erwartenden Teilnehmer_innenzahl, der Anzahl der Beitragenden und der vertretenen Hochschulen im Vergleich zur Tagung von 2010 gesteigert werden. Für den Markt der Möglichkeiten konnten neben Beitragenden aus Sachsen zudem Personen und Projekte aus dem bundesweiten hochschuldidaktischen Kontext gewonnen werden, z.B. das im Bereich der fachspezifischen Hochschuldidaktik renommierte Projekt *TeachING LearnING* der TU Dortmund, der Ruhruniversität Bochum und der RWTH Aachen (vertreten durch Prof. Dr. Johannes Wildt, HDZ der TU Dortmund) sowie ein Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) (Diana Urban, Universität Paderborn). Zudem bietet das HDS dem Promovierendennetzwerk der dghd – auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten durch Nicole Romana Heigl – die Infrastruktur für ein Arbeitstreffen im Rahmen der HDS.Jahrestagung.

8. Bundesweite Vernetzung

Die Geschäftsstelle HDS ist mit zahlreichen hochschuldidaktischen Einrichtungen und Akteur_innen bundesweit und international vernetzt. Dazu zählen feste Mitgliedschaften sowie regelmäßige Teilnahmen an Treffen von hochschuldidaktischen Netzwerken und an Tagungen:

- Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied beim bundesweiten Netzwerk der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke in Deutschland
- Mitglied im Verbund der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke im Norden und Osten Deutschlands (Nord-Ost-Verbund)
- Teilnahme von Beatrice Müller beim Programm Lehreⁿ der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

An folgenden Treffen und Tagungen nahmen Mitglieder der Geschäftsstelle HDS 2011 teil:

Datum	Veranstaltung	Beiträge des HDS
01.-04.03.2011	40. dghd-Jahrestagung und Internationales Symposium von ProLehre an der Technischen Universität München	- mit einem Beitrag des HDS zum 40. Jubiläum der dghd - Teilnahme an der Wahl des neuen dghd-Vorstandes - Erstellung eines Tagungsberichts für das HDS.Journal 1/2011

¹⁴ Einzige Ausnahme bildet die HfBK Dresden, welche auf der Jahrestagung nicht vertreten ist.

03.03.2011	Bundesweites Netzwerktreffen der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke in Deutschland im Rahmen der 40. dghd-Jahrestagung und des Internationalen Symposiums ProLehre an der Technischen Universität München	- Verabschiedung und Unterzeichnung der Deklaration über die Anerkennung von Leistungen von Teilnehmenden hochschuldidaktischer Weiterbildungen
24.03.2011	„...make it fly“ – Transfer-tagung zum Lehre ⁿ Workshop-Programm 2010	- Einladung der Prorektor_innen für Lehre und Studium/Bildung der TU Chemnitz, der TU Dresden, der TU Bergakademie Freiberg und der Universität Leipzig durch die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. - Teilnahme von Prof. Dr. Hummel (Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung der TU Chemnitz) und Beate Herm (Leiterin ZfW TU Dresden)
15.06.2011	Netzwerktreffen des Nord-Ost-Verbundes in Kiel	- Austausch zu hochschuldidaktischen Fragen
13.-14.09.2011	Netzwerktreffen des Programms Lehre ⁿ in Münster	- Follow-Up des Programms Lehre ⁿ – Austausch zum Thema „Qualitätsmanagement zur Verbesserung von Lehre und Studium“ und „Entwicklung und Implementierung von Programmen zur Verbesserung von Lehre und Studium“
24.-26.10.2011	Netzwerktreffen des Programms Lehre ⁿ in Münster	- Follow-Up des Programms Lehre ⁿ – Multiplikator_innen-Weiterbildung zum Thema „Prüfungen und Kompetenzentwicklung in der Lehre“
26.10.2011	Netzwerktreffen des Nord-Ost-Verbundes in Berlin	- Austausch zu hochschuldidaktischen Fragen
03.11.2011	Treffen des Promovierenden-Netzwerks der dghd in Dresden im Rahmen der 2. HDS.Jahrestagung	- Besuch der 2. HDS.Jahrestagung durch das Promovierenden-Netzwerk

08.11.2011	Bundesweites Netzwerketreffen der hochschuldidaktischen Einrichtungen und Netzwerke in Deutschland in Bad Homburg	- Austausch zu hochschuldidaktischen Fragen und Verabschiedung von gemeinsamen Standards
------------	---	--

Abb. 5: Teilnahme an Treffen und Tagungen

9. Einwerbung von Drittmitteln

Die Geschäftsstelle HDS hat im Februar und September 2011 je einen Verbundantrag im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen „Qualitätspakt Gute Lehre“ eingereicht. Der erste Antrag war in der ersten Vergaberunde leider nicht erfolgreich, wurde allerdings vom Projektträger zur Überarbeitung und erneuten Einreichung aufgefordert. In Absprache mit den Verbundpartnern¹⁵ wurde daraufhin eine überarbeitete Version erstellt. Zu den erbrachten Leistungen der Geschäftsstelle HDS zählten hierbei die Projektkonzeption, Steuerung von Kommunikationsprozessen zwischen den Verbundpartnern, Datenrecherchen sowie die Erstellung des Finanzplans und das Verfassen des Antrages. Im Mittelpunkt der überarbeiteten Version des Verbundantrages mit dem Titel *Lehrpraxis im Transfer*, die am 30.09.2011 eingereicht wurde, stehen hochschulübergreifende Maßnahmen, die eine mediendidaktische und fachspezifische hochschuldidaktische Qualifizierung und Vernetzung von Lehrenden zum Ziel haben. Es handelt sich dabei um Themenfelder, die von Lehrenden in Sachsen immer wieder nachgefragt und bisher noch nicht durch systematische Angebote abgedeckt werden.

Durch den im Antrag geplanten Aufbau von hochschulübergreifenden Facharbeitskreisen in den MINT-Fächern sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften und die Förderung von hochschulübergreifenden Lehr-Lern-Projekten könnten in Sachsen Synergien nutzbar gemacht werden, die dafür sorgen, dass Weiterentwicklungen in der Lehre nicht singular auf einzelne Hochschulen beschränkt bleiben, sondern sich im Verbund verbreiten. Zusätzlich sollen mit dem Verbundantrag – neben hochschulübergreifenden fachspezifischen und mediendidaktischen Qualifizierungsangeboten – dauerhafte Beratungsmöglichkeiten für Lehrende vor Ort geschaffen werden, die für eine nachhaltige Verbesserung der Lehre entscheidend sind. *Lehrpraxis im Transfer* kann somit auf zwei Ebenen wirksam werden: Einerseits wird der Transfer guter Lehre über Hochschulgrenzen hinweg ermöglicht und andererseits der Transfer von medien- und fachspezifischer Hochschuldidaktik in die Lehrpraxis gefördert. Die im Verbundantrag beantragten Maßnahmen ergänzen die hochschuldidaktischen Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote des HDS somit in idealer Weise. Über die Vergabe der Mittel wird im Dezember 2011 entschieden.

¹⁵ Zu den Verbundpartnern gehören IHI Zittau, TU Bergakademie Freiberg, TU Chemnitz, TU Dresden und Universität Leipzig.

Anlage 1: Liste der Kurse aus Modul 2 im Herbst 2011

Kurs	Titel des Kurses	Dozent_in	Ort	Termin	Hospitation?
0111	„Intercultural Communication“	Ilaria Carrara Cagni	TU Bergakademie Freiberg	21. - 23.07.2011	ja
0311	„Prüfen und Bewerten - Prüfungskompetenz entwickeln“	Petra Jordan	HS Zittau/Görlitz (Standort Görlitz)	30.08.2011	
0511	„Handlungsorientierte, aktivierende Lehr- und Lernformen“	Susanne Vogel	HS Zittau/Görlitz (Standort Zittau)	01. + 02.09.2011	
1011	„Prüfen und Bewerten - Prüfungskompetenz entwickeln“	Petra Jordan	TU Dresden	12. + 13.09.2011	ja
1111	„Grundlagen des aktivierenden Lehrens und Lernens“	Anja Pawellek	TU Bergakademie Freiberg	13. + 14.09.2011	
1311	„Effektive Vorlesungen“	Andreas Fleischmann	Universität Leipzig	16.09.2011	ja
1611	„Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen“	Uwe Hirschfeld	Universität Leipzig	20. + 21.09.2011	
2011	„Bewerten, Benoten, Prüfen in modularisierten Studiengängen“	Petra Jordan	HS Mittweida	23.09.2011	
2111	„Spannend und effektiv in Lehrveranstaltungen visualisieren“	Katrin Pappritz	Universität Leipzig	26.09.2011	ja
2211	„Konfliktsituationen in der Lehre“	Dr. Armin Schiller (statt Klaus-Peter Mehl)	Universität Leipzig	27.09.2011	
2311	„Gendersensibilität in der Lehre: Warum und wie?“	Kristina Anna Binder/ Anja Müller	Leipzig (organisiert durch das HDS)	29. + 30.09.2011	ja
2411	„Abschlussarbeiten Studierender betreuen“	Dr. Robert Kordts-Freudinger	Universität Leipzig	06. + 07.10.2011	

Geplante Kurse im Modul 2 bis Jahresende 2011

Kurs	Titel des Kurses	Dozent_in(nen)	Ort	Datum	Hospitation?
2611	„E-Learning-Erstellung leicht gemacht“	Sandra Döring/ Nicole Rose	Chemnitz (organisiert durch das HDS)	28. + 29.11.2011	geplant
2711	„Große Gruppen in der Lehre - (k)ein didaktischer Notfall?“	Ute Rosenbaum	Westsächsische HS Zwickau	01.11.2011	
2811	„Aktivierende Lehr- und Lernformen“	Susanne Vogel	TU Dresden	10. + 11.11.2011	
2911	„Konfliktsituationen in Lehre und wissenschaftlicher Betreuung“	Armin Schiller	TU Dresden	29. + 30.11.2011	geplant
3011	„Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen“	Susanne Vogel	TU Dresden	29. + 30.11.2011	
3311	„Fachbezogene Hochschuldidaktik für geisteswissenschaftliche Fächer“	Anja Centano Garcia	TU Dresden	05. + 12.12.2011	

Modul 1 (organisiert und durchgeführt durch das HDS):

1411	Grundlagenmodul „Lehren und Lernen“	Beatrice Müller/ Diana Urban	Leipzig (HDS)	19. + 20.09.2011
1511	Grundlagenmodul „Lehren und Lernen“ - Teil II	Beatrice Müller/ Diana Urban	Leipzig (HDS)	26.01. + 27.01.2012

0811	Grundlagenmodul „Lehren und Lernen“	Beatrice Müller/ Anja Centeno García	TU Dresden	08.09. + 09.09.2011
0911	Grundlagenmodul „Lehren und Lernen“ - Teil II	Beatrice Müller/ Anja Centeno García	TU Dresden	02.02. + 03.02.2012

Anlage 2: Inhaltsangabe des E-Journals, Ausgabe 1/2011

Inhalt	
Editorial	3
Perspektiven	
Zwischen den Stühlen ist Bewegung.  Elena Buck, Anne Dölemeyer, Benjamin Engbrocks, Kathrin Franke und Beatrice Müller	6
Kollegiale Beratung am Berliner Zentrum für Hochschullehre.  Dipl.-Psych. Anja Pawelleck	19
Das Lehrportfolio.  Jan Fendler und Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda	29
Erfahrungsbericht zum Verfassen eines Lehrportfolios.  Constanze Janda	43
Hochschuldidaktische Weiterbildung als fachüber- greifender Dialog an der Universität Lettlands  Sanita Baranova	48
Lehre in Sachsen	
Das ViP-Projekt: Videovorlesungen an der Universität Leipzig  Dr. Michael Gerth	59
Literaturhinweis: Educasting  Isabel Zorn, Andreas Auwärter, Marc Krüger und Heike Seehagen-Marx	64
Evaluation der HDS-Pilotphase im WS 2010/11 	66
Service	
Rezensionen	
Professionell lehren und lernen. Ein Praxisbuch.  Beatrice Müller	71
Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien  Benjamin Engbrocks	73
HDS.Jahrestagung 2011 Inter::Disziplinäre Perspektiven guter Lehre Tagungsprogramm 	77
Veranstaltungshinweise / Ausschreibungen 	78
Impressum 	81